



NETZWERK

Friedenssteuer

KEIN GELD FÜR KRIEG UND UMWELTZERSTÖRUNG!

Zivilsteuergesetz (ZStG) für Menschen und Klima

Positionspapier des Netzwerk Friedenssteuer e. V. – Februar 2020



Nr. 16 der insgesamt 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

Unser Entwurf des Zivilsteuergesetzes gründet unverändert auf der grundgesetzlich verbrieften, persönlichen Gewissensfreiheit und der Forderung: Mein Geld nicht für Militär, Rüstung und Krieg.

Das Zivilsteuergesetz reagiert auf das Gewissensproblem und eröffnet die Verwirklichung der Ge-

wissensfreiheit. **Es erweitert die demokratische Mitbestimmung** im Umgang mit (Steuer-)Geld hin zur Verantwortung für Frieden und Klimaschutz – hier greifen wir dankbar den Impuls von Fridays for Future auf.

Mit dem Zivilsteuergesetz steuern wir den Fluss unserer Lohn- und Einkommenssteuer in die Zivil- und Friedenswirtschaft, die unsere Ressourcen für menschliche Bedürfnisse, partnerschaftliches Wirtschaften und zum Schutz des Planeten nutzt.

Dazu gehört auch das Umsteuern der Politik und Wirtschaft: Weg von Militär- und Rüstungsmitteln, hin zu nachhaltigen Technologien und sozialverträglicher Konversion in den zu verändernden Industrien wie Rüstung, Energie etc..



Nr. 13 der insgesamt 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

Allein 43 Milliarden Euro sind 2019 im deutschen Verteidigungsetat für die Bundeswehr, ihre Manöver und Auslandseinsätze gebunden – erschreckend viel Geld. Schon durch den alltäglichen Betrieb verursacht die Bundeswehr erhebliche Umweltschäden hier vor Ort: **Die Truppenstationierung** hinterlässt Schadstoffe und vernichtet Landflächen, z. B. mit der militärischen Übungsstadt Schnöggersburg/Altmark. Jedes Manöver setzt klimaschädliche Gase frei und verursacht erhebliche Luftverschmutzung durch Landfahrzeuge, Flugzeuge, Kriegsschiffe.

Der Moorbrand (nach Raketen-test, Meppen 2018) schädigte den Torfkörper und stieß klimaschädliche Gase aus; die dortige Munitionsbelastung wird die Regenerationsmaßnahmen der Moorflora hochgradig erschweren.

Sprengstoff und Munition belasten die Umwelt (im Boden und in der Ostsee entsorgte Munition). Beispielsweise bleiben Löschschaum-Chemikalien (gegen Treibstoffbrände) lange im Grund-

wasser. Bei Abstürzen von Militärflugzeugen sind nicht nur die Piloten gefährdet, es gelangen auch schädliche Betriebsstoffe in den Boden, die teuer entsorgt werden müssen.

Zudem befeuert die deutsche Waffenproduktion tagtäglich die **Klimakrise**. Umweltschutzkonzepte und Nachhaltigkeitsberichte der Bundeswehr zeigen das Problembewusstsein auf, jedoch können sie die Probleme nicht verhindern – Rüstung tötet auch ohne Krieg. Und über unsere Grenzen hinausgeschaut: Moderne Waffen benötigen Rohstoffe, deren Förderung Umwelt und Menschen andernorts schwer schädigt oder zerstört. Umweltzerstörung und Ressourcenvergeudung wiederum gefährden den Frieden.

Und schließlich: Bei Kriegsausbruch ist jeglicher Klimaschutz am Ende.

Wir können es nicht mit unserem Gewissen vereinbaren, die Konfliktaustragung und Klimakrise mit militärischen Mitteln durch unsere Steuern mitzufinanzieren und mitzuverantworten. Deshalb treten wir für die Einführung des Zivilsteuergesetzes ein.

info@friedenssteuer.de
www.friedenssteuer.de